

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster

Newsletter

32. Ausgabe | Wintersemester 2021/2022



Förderverein



Inhalt

Editorial	3
News & Aktuelles	4
› Armin Schäfer leitet das Institut	
› IfPol führt das CHE-Ranking an	
› Internationale Wahlnachlese	
› Neues Masterprogramm gestartet	
› Alumni berichten mit Kai Kollenberg	
Inside IfPol	6
› Aktuelle Forschungsprojekte	
› Neu am IfPol	
Neuerscheinung	10
› Die demokratische Regression	
Alumni persönlich	11

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



die kommenden Wochen und Monate werden spannend: Die Universität Münster kehrt nach drei Semestern Online-Lehre in den Präsenzbetrieb zurück. Ein ausgeklügeltes Sicherheitskonzept mit 3G-Einlaskontrollen und einem digitalen Impfnachweis soll ermöglichen, die weitaus meisten Lehrveranstaltungen in den Hörsälen und Seminarräumen durchzuführen. Ein Großteil der Lehrenden und Lernenden freut sich sehr darauf, dass ein wenig Normalität auf dem Campus einkehrt. Es gibt aber auch besorgte Stimmen: Ist es wirklich möglich, Vorlesungen mit hunderten Hörerinnen und Hörern sicher auszurichten? Das IfPol hat darauf reagiert und festinstallierte und mobile Übertragungstechnik angeschafft, um einen Teil der Lehre zusätzlich im Internet zu streamen. Für Studierende, die sich nicht impfen lassen können, gibt es Einzelfalllösungen und individuelle Unterstützung. Inwieweit das alles trägt, muss sich erst zeigen. Gut möglich, dass wir bereits im November wieder den Schlüssel umdrehen müssen. Immerhin macht mir eine Zahl Hoffnung: Eine Umfrage unter den Studierenden des Instituts ergab, dass 94 Prozent von ihnen zum Semesterbeginn vollständig geimpft sein werden. Hoffen wir also das Beste!

In diesem Newsletter porträtieren wir die Neuzugänge an der Scharnhorststraße, stellen den Masterstudiengang „Nachhaltigkeit und Demokratie“ vor, der in diesen Tagen an den Start geht und berichten über Forschungsprojekte, die in den vergangenen Monaten eingeworben werden konnten. In der Corona-Pause waren die Forschenden des Instituts sehr fleißig am Anträge schreiben – und erfreulicherweise sehr erfolgreich.

Ein schönes und corona-freies Wintersemester wünscht

Matthias K
Kollenberg

News & Aktuelles

ARMIN SCHÄFER LEITET DAS INSTITUT

Nach einem Semester Pause übernimmt Armin Schäfer erneut die Geschäftsführung des Instituts. Zu seinem Stellvertreter wurde Bernd Schlippahk gewählt. Das Duo führt das Institut in das mittlerweile vierte Corona-Semester und steht dabei vor einer Reihe von Herausforderungen: Es gilt, die Lehramtsstudiengänge des Instituts den neuen politischen Vorgaben anzupassen, die Studienkooperation mit der Universität Twente zu verstetigen und den Lehr- und Forschungsbetrieb unter den schwierigen Rahmenbedingungen aufrecht zu halten. Dabei werden sie unterstützt von Christiane Frantz, die das IfPol als hauptamtliche Geschäftsführerin verwaltet.



Armin Schäfer

IFPOL FÜHRT DAS CHE-RANKING AN

Sehr schöne Nachrichten aus Gütersloh: Im aktuellen Ranking der politikwissenschaftlichen Institute durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) im deutschsprachigen Raum erreicht das IfPol erstmalig in allen Bewertungskategorien einen Spitzensrang und wird damit neben Konstanz, Mannheim, München (LMU) und Friedrichshafen zu den fünf besten politikwissenschaftlichen Standorten gekürt. Das ist umso erfreulicher, als dass Münster nicht nur der mit Abstand größte Standort im Ranking mit Spitzensplatz ist, sondern es auch als einziges norddeutsches Institut in diese Kategorie geschafft hat.



INTERNATIONALE WAHLNACHLESE

Wie wird das Ergebnis der Bundestagswahl im Ausland eingeschätzt? Dieser Frage geht der IfPol-Förderverein am 13. Oktober um 18 Uhr nach und lädt Kollegin-

nen und Kollegen aus befreundeten Instituten aus aller Welt zu einer Wahlnachlese ein. Abhängig von der pandemischen Lage wird die Veranstaltung online oder im Hörsaal angeboten. Nähere Informationen werden Anfang Oktober auf der IfPol-Webseite veröffentlicht.

NEUES MASTERPROGRAMM GESTARTET

Mit dem ergänzten Untertitel „Nachhaltigkeit und Demokratie“ geht der Masterstudiengang Politikwissenschaft zum Wintersemester an den Start. Er folgt damit der Weiterentwicklung des institutseigenen Forschungsprofils, die sich aus der Neubesetzung mehrerer Professuren ergibt. Die Studierenden befassen sich künftig somit theoretisch-normativ und empirisch-analytisch mit den beiden am Institut zentralen Forschungsperspektiven der Demokratie- und der Nachhaltigkeitsforschung. Dabei stehen Demokratisierung und Autokratisierung, die vergleichende Betrachtung unterschiedlicher Demokratieformen und für die Demokratiequalität relevante Teilspekte demokratischer Verfahren im Mittelpunkt. Koordinator des Studiengangs wird Dr. Ulrich Hamenstädt, der Hanna Grotz nachfolgt.



Ulrich Hamenstädt

ALUMNI BERICHTEN MIT KAI KOLLENBERG

Am 9. November um 18 Uhr ist Kai Kollenberg zu Gast bei „Alumni berichten“, der Reihe des Fördervereins zur Vernetzung von Ehemaligen und aktuellen Studierenden. Der Alumnus hat bis 2007 am IfPol studiert und ist heute Chefkorrespondent Landespolitik der Leipziger Volkszeitung in Dresden und Vorsitzender der Landespressekonferenz Sachsen. Ob die Veranstaltung in Präsenz oder online stattfindet, wird vom Pandemiegesehen abhängen und kurzfristig auf der IfPol-Webseite kommuniziert.



Kai Kollenberg



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 101003680.



Inside IfPol

AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE

Policies and Tools for Mainstreaming 1.5° Lifestyles

Im Mai 2021 startete das neue Forschungsprojekt *Policies and Tools for Mainstreaming 1.5° Lifestyles* unter der Leitung von Doris Fuchs am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung. Das Projekt wird über seine vierjährige Laufzeit durch das *Horizon 2020*-Programm der Europäischen Union gefördert. Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass sich unsere Lebensstile, um das 1,5° Ziel des Pariser Klima-Abkommens einzuhalten, grundlegend wandeln müssen. Davon betroffen sind vor allem die ressourcenintensiven Konsumfelder Mobilität, Wohnen, Ernährung und Freizeit. Neben der WWU arbeiten neun weitere Kooperationspartner:innen aus Deutschland, Finnland, Lettland, den Niederlanden, Spanien, Schweden und Ungarn daran, Rahmenempfehlungen für politische Entscheidungsträger:innen, vermittelnde Akteure, und Individuen zu entwerfen. Das Projekt entwickelt konkrete Empfehlungen für Haushalte, Wirtschaft und Politik, die in den Alltag integriert, sowie in EU- und Nationalpolitik umgesetzt werden können.

Mit Antritt der Seniorprofessur ist Annette Zimmer umgezogen. Ihre neuen Räumlichkeiten befinden sich im Pavilion, leider ohne Aasee-Blick, dafür aber großzügig und mit Terrasse. Dort bearbeitet sie mit ihren Mitarbeiter:innen derzeit zwei Projekte:

Resilient Urban Communities

Resilient Urban Communities (RUC) ist ein afrikanisch-deutsches Verbundprojekt, das darauf abzielt, die urbane Infrastruktur und Versorgungssysteme für schutzbedürftige Gruppen in sozial benachteiligten Stadtteilen afrikanischer Megastädte zu verbessern. RUC fokussiert soziale Unternehmen (SEs) und

Non-Profit-Organisationen (NPOs) und soll anhand von Fallstudien in Johannesburg solides Wissen der Ökosysteme von SEs und NPOs in afrikanischen Megastädten, ihrer Governance und Managementstrukturen generieren und ihre potenziellen Beiträge zur Resilienzsteigerung in ihren Gemeinden analysieren. Projektmitarbeiter ist Roman Paul Turczynski.

Was für ein Theater?

Das Projekt *Was für ein Theater?* geht in die zweite Förderphase und ist im DFG-Verbund „Krisengefüge der Künste“ angebunden. Das Münsteraner Team nimmt die Corporate und Cultural Governance der öffentlichen Theater im deutschsprachigen Raum in den Blick und befasst sich nicht nur mit den Theatertraditionen, Kulturpolitiken und den internen Strukturen von Theaterhäusern mitsamt ihren Rechtsformen und Leitungssystemen, sondern fokussiert auch auf den Werdegang von Frauen in Leitungspositionen in den künstlerischen Bereichen. Projektmitarbeiterin ist Rike-Kristin Liebsch, studentischer Mitarbeiter Fabian Christmann.



Rike-Kristin Liebsch, Annette Zimmer und Fabian Christmann



Smarte Mobilitätsstationen

für eine nachhaltige Mobilitätswende

Im Mai 2021 startete das im Rahmen des European Research Area Network (ERA-Net) geförderte Projekt *SmartHubs – Smart Mobility Hubs as Game Changers in Transport*. Insgesamt 30 universitäre und nicht-universitäre Projektpartner:innen untersuchen welche Rolle intermodale Mobilitätsknotenpunkte (Mobility Hubs) bei einer integrierten und nachhaltigen Mobilitätswende spielen können. Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt und läuft bis April 2024. Das Team um Juniorprofessorin Dr. Antonia Graf wird mit rund

200.000 Euro gefördert und arbeitet mit Julia Hansel (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) und Marion Rinke (Studentische Hilfskraft) insbesondere zu (Norm-)

Übersetzungen europäischer Mobilitäts- und Transportpolitik sowie zur (Participatory) Governance von Mobility Hubs im Mehrebenensystem. Inter- und Multimodalität sind zentrale Bausteine einer nachhaltigen Mobilitätswende. Wie genau verschiedene Mobilitätsangebote benutzerfreundlich verknüpft werden können, wird anhand von fünf Reallaboren in München, Wien, Brüssel, Rotterdam/Den Haag und Istanbul erforscht. Welche Rolle Ko-Kreationsprozesse bei der Entwicklung von Mobility Hubs insbesondere auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen spielen, ist für die Planung der integrativen, inklusiven, vernetzten und nachhaltigen urbanen Mobilität in europäischen Städten von besonderer Bedeutung.



Antonia Graf und Julia Hansel

der *Bundeszentrale für Politische Bildung* beschäftigt, in dessen Rahmen Lehr- und Lernmaterialien zur Bundestagswahl entwickelt werden. Der Schwerpunkt ihrer Lehre liegt auf der (Weiter-)Entwicklung von Diversitätssensibilität und Professionalisierung in der Lehrer:innenbildung; in der Vergangenheit gab sie beispielsweise Seminare zu Mehrsprachigkeit in der Didaktik der Sozialwissenschaften oder zum Themenfeld Diversion und Bildungs(un)gerechtigkeit.

Judith Maschke arbeitet seit April 2021 am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung (Prof. Fuchs) in den Projekten RESOLVE und MOVER. Bereits vorher war sie an der *Universität Bremen* in einem Projekt zu Nachhaltigem Energiekonsum tätig, was neben Rebound-Effekten, Suffizienz und Energiegenossenschaften zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört.



Judith Maschke

NEU AM IFPOL

Paul Drecker arbeitet seit diesem Jahr bei Dr. Bernd Schlippak als Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Fokus auf Computational Social Science. Der Fokus der Arbeit wird auf Anwendungsmöglichkeiten von Natural Language Processing in den Politikwissenschaften liegen. Bevor er ans IfPol kam, war Paul Drecker als Wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für empirische Gesundheitsökonomie an der *Uni Duisburg-Essen* und ebenfalls als WHK am Lehrstuhl für Energiewissenschaft an der DUE tätig.



Paul Drecker

Katharina Grannemann hat an der *RWTH Aachen* Geschichte und Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft studiert und am Lehrstuhl für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (Institut für politische Wissenschaft) gearbeitet. Am IfPol arbeitet sie bei Prof. Andrea Szukala am Lehrstuhl für die Didaktik der Sozialwissenschaften und ist aktuell im Kooperationsprojekt „Bundestagswahl 2021“ mit



Katharina Grannemann

Rike-Kristin Liebsch studierte Kultur- und Sozialanthropologie sowie Geschichte an der WWU und schließt nun im Rahmen des DFG-geförderten Projektes „Was für ein Theater“ ihre Promotion am IfPol an. Nach ihrem Master in der Kulturanthropologie mit bildwissenschaftlichem Schwerpunkt, konzipierte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin zunächst inhaltlich, szenografisch und gestalterisch kulturhistorische Ausstellungen im deutschsprachigen Raum. Parallel erarbeitete sie als selbstständige Kuratorin eine kultur- und medizinhistorische Ausstellung über Bilder des Ungeborenen. Über die Museumskonzeption kam sie anschließend an das *Theater Münster*, an dem sie in der Leitungsebene in der Schnittstelle zwischen Verwaltung und künstlerischem Bereich arbeitete. Seit Juni 2021 ist sie zurück in der wissenschaftlichen Forschung und beschäftigt sich mit der Corporate Governance von öffentlichen Theatern im deutschsprachigen Raum.



Rike-Kristin Liebsch

Neuerscheinung

DIE DEMOKRATISCHE REGRESSION

In der Debatte um den Aufstieg national-autoritärer Parteien dominieren zwei Ansätze: ein ökonomischer, der wachsende Ungleichheit infolge der Globalisierung in den Mittelpunkt stellt, und ein kultureller, der gesellschaftliche Liberalisierungsprozesse in den Blick nimmt. Beide Erklärungen, kritisieren Armin Schäfer und Michael Zürn, seien seltsam politikfrei. Daher fragen sie nach den genuin politischen Ursachen dieser Entwicklung:

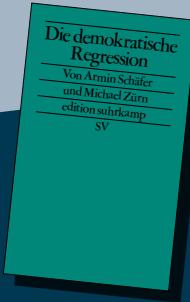
Wie haben sich die Parteien, wie hat sich ihr Verhältnis zu den Bürgerinnen und Bürgern verändert? Was geschieht, wenn Politik sich als ausführendes Organ von Sachzwängen

präsentiert? Wer die autoritären Bewegungen stoppen möchte, so die Autoren, muss am politischen Prozess selbst ansetzen und Willy Brandts Formel »Mehr Demokratie wagen« neu denken.

Über die Autoren:

Prof. Dr. Armin Schäfer ist Professor am Institut für Politikwissenschaft.

Prof. Dr. Michael Zürn ist Direktor der Abteilung »Global Governance« am Wissenschaftszentrum Berlin und Professor für Internationale Beziehungen an der Freien Universität.



Alumni persönlich

Name: Sophie Garbe

Studiengang: 2-Fach-Bachelor

Politik- und Kommunikationswissenschaft

Abschlussjahr: 2017



Beschreiben Sie bitte kurz Ihre derzeitige Tätigkeit:

Redakteurin im Politikressort des SPIEGEL.

Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden:

Während des Studiums habe ich mich lange eher in einer wissenschaftlichen Karriere gesehen. Durch Praktika und die Mitarbeit beim Campus-Radio habe ich dann aber zunehmend meine Begeisterung für den Journalismus entdeckt und deshalb im Anschluss an den Bachelor eine Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule gemacht. Danach habe ich erst als freie Journalistin gearbeitet, nun bin ich fest beim Spiegel. Dort Politik aus nächster Nähe beobachten zu dürfen und jeden Tag mit neuen Menschen und Geschichten in Berührung zu kommen, finde ich unheimlich spannend.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren:

Mir hat die thematische Breite am IfPol gut gefallen, weil man dadurch eigene Schwerpunkte setzen konnte. Ich habe mich in meinem Studium zum Beispiel viel mit politischer Kommunikation beschäftigt und fand es super, dass das am Institut in der Form möglich war. Zudem hatte ich echt viele gute Dozentinnen und Dozenten und immer wieder Veranstaltungen, die mich aufs Neue überrascht und gefordert haben. Und die Fachschafts-Partys sind auch nicht zu verachten!

Mein Politikstudium hat mir vor allem diese Qualifikation für das Berufsleben vermittelt:

Neugierde auf die Mechanismen hinter dem politischen Alltag. Verständnis grundlegender politischer Strukturen. Sich in Dinge reinzufuchen können, selbst wenn sie erstmal komplex und abstrakt erscheinen. Statistikwissen (gerade bei den vielen Prognosen im Wahljahr sehr hilfreich).



> **Herausgeber:**

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e. V.

Konzeption & Redaktion:

PD Dr. Matthias Freise
Prof' in Dr. Andrea Walter
Timea Kurzhals
Felix Mehls

Layout:

www.goldmarie-design.de

Satz:

Dr. Tim Mäkelburg

Fotos:

Titel: pixelkorn/Adobe Stock
M. Zürn: WZB/David Ausserhofer
CHE Ranking-Logo: CHE Centrum
für Hochschulentwicklung gGmbH

Geschäftsstelle:

Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Telefon: 0251 83-25390

Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE07 4005 0150 0178 1437 31
BIC: WELADED1MST

foerderverein.IfPol@uni-muenster.de